

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 58 (1916)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Personalien

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.03.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

zeitig entdeckt und durch zweckdienliche Massnahmen zum Erlöschen gebracht. Der Gesundheitszustand der Armeepferde kann zurzeit als ein sehr guter bezeichnet werden.

Pferdeankäufe durch die Militärverwaltung im Auslande.

Trotz grossen Schwierigkeiten ist es den Organen der Militärverwaltung gelungen, durch Ankäufe im Auslande nicht nur den Remontenbedarf für die Kavallerie zu decken, eine erhebliche Anzahl von Reitpferden für die eidgenössische Pferderegianstalt zu beschaffen, sondern auch einen wertvollen Stock von Ersatzpferden für die Artillerie und ausserdem noch eine grössere Anzahl von Maultieren für den Saumdienst der Gebirgstruppen zu befriedigenden Preisen ins Land zu bringen. Die angekauften Tiere sind im allgemeinen von recht guter Qualität und daher den Interessen<sup>1</sup> des Landes ebenso dienlich wie der Armee.

\* \* \*

Wir glaubten die vorliegenden Mitteilungen des Armeestabs-Pressebureaus, die bereits die Runde durch die politische Presse gemacht haben, den Lesern des Archivs wegen ihrer grossen Aktualität nicht vorenthalten zu sollen. Sie sind von so hohem Interesse, dass sie auch in späteren Zeiten ein wichtiges Dokument bilden werden.

Was darin ganz speziell die Veterinäroffiziere angenehm berührt, die infolge der langen Dauer der Grenzbesetzung ein schweres Opfer bringen müssen, ist die erfreuliche Art und Weise, mit der ihre Tätigkeit in den verflossenen zwei Jahren offiziell eingeschätzt wird.

Möge diese verdiente Anerkennung von Seite unserer Armeeleitung mithelfen, an all' die schweren Aufgaben, die uns die Zukunft noch bringen mag, mit frischem Mut heranzutreten. E. W.

---

## Personalien.

### Eidg. Veterinär-Fachprüfungen.

In Zürich absolvierte die Diplomprüfung als Tierarzt im Juli 1916: Alois Decurtins, von Sedrun (Graubünden).

---

### Beförderung von Veterinär-Offizieren.

Auf Grund des Fähigkeitszeugnisses wurde zum Veterinär-Hauptmann mit Brevetdatum vom 8. August 1916 befördert:

1882, Oberleutnant Meyer, Gustav, von und in Andermatt, 31./12./12., Art. Abt. 14, bleibt.

### † Bezirkstierarzt St. Simmen.

Bezirks- und Grenztierarzt St. Simmen im Münstertal ist am 26. Juni gestorben. Simmen wurde im Jahre 1873 in Alvaneu geboren, machte Ende der 80er Jahre einige Realklassen an der bündn. Kantonsschule durch, entschloss sich dann für das Studium der Veterinärmedizin und bereitete sich zur damals vorgeschriebenen kleinen Matura in Freiburg vor. Im Jahre 1899 erwarb er sich in Zürich das eidg. tierärztliche Diplom und zog alsbald als Grenztierarzt nach Münster i. M. Bei der Einführung der tierärztlichen Bezirksphysikate im Kanton Graubünden, im Jahre 1900, wurde Simmen als Bezirkstierarzt für den Bezirk Münstertal gewählt.

In Münster gründete er seinen Ehestand; es trauern an seinem Grabe eine junge Witwe und drei noch im zarten Alter stehende Kinder.

Simmen erkrankte am 9. März d. J. plötzlich an einer Lungen-Brustfellentzündung. Die Ursache ist in seinen in den Monaten Januar und Februar, anlässlich des Herrschens der Maul- und Klauenseuche in den Bergen von Lü und St. Maria, gemachten Überanstrengungen zu suchen. Die aufopfernde Pflege seiner Gattin, sowie die wiederholten Operationen in den Spitälern von Samaden und Zug vermochten den Mann nicht zu retten. Zu früh musste der kräftige Kollege seinen Leiden erliegen.

Simmen war ein guter Praktiker und ein zuverlässiger

Beamter. Wo er den guten Zweck sah, sei es in amtlichen, oder privaten, beruflichen Angelegenheiten, nahm er keine Rücksichten auf die Person.

Simmen hat dem Tale und dem Kanton gute Dienste geleistet. Wir behalten ihn in gutem Andenken. J.

---

† Professor Dr. Bruno Hofer.

In München starb im Alter von 54 Jahren Professor Bruno Hofer. Der Verstorbene war Professor der Zoologie und Fischkunde und leitete die bayrische biologische Versuchsstation für Fischerei. Seine grossen Verdienste auf dem Gebiete der Fischzucht, als deren hervorragendster Förderer er galt, sind allgemein bekannt. In weiten tierärztlichen Kreisen hat er sich durch die Herausgabe eines Handbuches über Fischkrankheiten einen Namen gemacht. Zu seinen besten Leistungen ist ferner das Werk „Die Süsswasserfische Mitteleuropas“ zu zählen.

---

† Professor Metschnikow.

Wie aus Paris gemeldet wird, ist dort der hervorragende Biolog und Patholog, Professor Dr. Ilija Metschnikow, im Alter von 71 Jahren am 15. Juli gestorben.

Mit ihm ist ein Gelehrter von grosser Popularität verschieden. Sie gründete sich auf die Theorien, worin Metschnikow den Nachweis der Möglichkeit einer Verlängerung der Lebensdauer der Menschen zu führen versuchte. Er stellte die Behauptung auf, dass gewisse Keime im Darm des Menschen zu frühe Alterserscheinungen und einen zu frühen Tod hervorrufen. Eine permanente Befreiung des menschlichen Darmes von diesen Krankheitskeimen wäre imstande, das Leben des Menschen um Jahrzehnte zu verlängern. Er glaubte, ein Gegengift für diese Keime in einem aus Bulgarien importierten Gärungsprodukt der Milch,

Joghurt genannt, gefunden zu haben. Diese seine Annahme stützte er durch statistische Nachweise, nach denen es in Bulgarien, wo der Joghurtgenuss allgemein verbreitet ist, eine ungewöhnlich grosse Zahl von Leuten über 100 Jahre gibt.

Zur Erklärung der natürlichen oder erworbenen Immunität hatte Metschnikow seine „Phagocytentheorie“ aufgestellt, wonach die weissen Blutkörperchen die Aufgabe haben, die eingedrungenen Bakterien entweder zu fressen und dadurch zu töten, oder sie durch Exsudate oder Zerfallprodukte unschädlich zu machen. Diese Theorie, die berechtigtes Aufsehen, aber auch viel Widerspruch erregte, hatte M. in einem halb philosophischen, halb medizinischen Werk niedergelegt, das unter dem Titel „Optimistische Essays“ erschienen ist.

Metschnikow, geboren 1845 im russischen Gouvernement Charkow, studierte in Charkow, Giessen, Göttingen und München. Er war ursprünglich Zoolog und erhielt schon mit 25 Jahren eine zoologische Professur in Odessa, dann unternahm er ausgedehnte Forschungsreisen nach Madeira, Teneriffa und in die Wolgasteppe, deren Ergebnisse anthropologische Arbeiten und Abhandlungen über die Embryologie der wirbellosen Tiere waren; später wandte er sich immer mehr der Medizin zu. Seit 1890 wirkte er, zuerst als Abteilungsvorsteher, und nach dem Tode Pasteurs als stellvertretender Direktor am Institut Pasteur in Paris. Seine wissenschaftlichen Arbeiten sind zahlreich, — viele davon sind in deutscher Sprache erschienen. Als sein medizinisches Hauptwerk gelten die 1892 erschienenen Vorlesungen über vergleichende Pathologie der Entzündung; ebenso bedeutend ist das Buch über die Immunität bei Infektionskrankheiten. Im Jahre 1908 wurde der Verstorbene mit der Hälfte des medizinischen Nobelpreises ausgezeichnet.